



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CLXV. Das Stendalsche Dom-Capitel verbürgt sich dem Propste zu
Seehausen für seinen Scholasticus wegen eines Hofes zu Königsmark, am
21. Oktober 1345.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CLXIV. Markgraf Ludwig giebt seinen Unwillen über die Uebergriffe der Stadt Stendal auf, verzeiht das Geschehene und gestattet ihr die Bestrafung von Raubthaten, am 11. September 1345.

Wy Lodowig, van der gnade godes tu Brandenburg vnd tu Lufiz Marggraue etc. etc., bekennen vnd betüghen met dessem briue, dat wy abgestan syn vnd gelaten hebben van allen vnwillen vnnnd vngnaden, die wy hatten tu den Ratmannen vnnnd tu den gemeinen borgern, armen vnd riken, in vnse Stat tu Stendal vnd hebben in gnedicklick vorgeuen alle fake vnd broke, die sie wedder vns gethan hatten bet vp dessem dagh, Also dat se derfelbin broke vorbat nicht me gegen vns engelden süln. Vnd wolk ok alle, die dar inne derfelbin Statt gefetin syn, die Len guth van vns hebbin, die wollen wy by eren gutern laten beliuen vnnnd dar by beholdin in alle der wyse, also ihre redlich briue sprekin. Mer hebben wy en gnaden getan, dat se gegen den, die ere borger schindet vnd roubet vnd die mit der waren getat begrepen werdit, moghen richten nah recht. Wer ock, dat se jenger vnser Manne, die in vnsem lande gefetin vnd wonhaft sind, schundin oder roubetin vnd met der waren getat nicht begrepin wurden, die moghen se mit recht in er Vestung bringen vnd ock vort in vnse Vestung. Dat dit also stede beliuue vnd nicht vergeten werd, geuen wy dessem briue vorsegelt met vnsem hangenden Ingefegel. Deser fake sind gethüge die edil here graue Johannes, Burggraue tu Nuringberg, Fridrich die Mutener, vnse hofmeister, her Johann van Buch, Swiker van Gundolfing, Friedrich van Lochin, Bertholdus von Ebenhufin, vnse Cokinmeister, Geric Wolf, vnse hofrichter, vnd andre erbare leuth genug. Dese brief ist geuen tu dem Berlin, nah Godis Gebord Drittin hundert jar, dar nah in dem fümfe vnd viertigsten jar, an dem nehtin Sontag nah vnse Frawn tag, als se geboren ward.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives No. 86.

CLXV. Das Stendalsche Dom=Capitel verbürgt sich dem Propste zu Seehausen für seinen Scholasticus wegen eines Hofes zu Königsmark, am 21. Oktober 1345.

Noscant universi presentes visuri seu auditori, quod nos Conradus, Dei gracia prepositus ecclesie Stendaliensis, Johannes eadem gracia ibidem Decanus, et Conradus Dufer, plebanus ibidem, promittimus in solidum discretis viris domino Conrado de Buch, preposito in Sehufen, nec non decano et Camerario fratrum Kalendarum in Sehufen, si dominus Conradus de Oftheren, Scholasticus ecclesie sancti Nicolai in Stendal, cum suis commissionibus pro curia in Konnigesmarke per eum vendita infra hinc et diem beati Matthei apostoli nunc proxime venturum non expediverit de impetitione fratrum circa eandem curiam, ex tunc XXXVIII marcas Argenti Stendaliensis supra dictis personis reordinare et reddere debebimus ipso die Matthei sine dilatione aliqua. In hujus evidentiam sigilla nostra presentibus duximus

appendenda, apponenda. Anno Domini Millesimo trecentesimo quadragesimo quinto, in die undecim millium virginum.

Nach Leiz, Brand. Urf. Samml. S. 261.

CLXVI. Friedrich Mautner, Hofmeister des Markgrafen, Johann von Buch, Conrad von Widenburg und Gerke Wolf, Hofrichter des Markgrafen, geben der Stadt Stendal die Versicherung, daß die gefangenen Gottschalk von Jergow, Gise Schadewachten und Hans Buch nicht ohne ihre Zustimmung entlassen werden sollen, am 7. November 1345.

We Frederick Mautner, des Marckgreuen von Brandenburg Houemeister, vnd her Jan van Buck, here tu Garfedow, vnd her Conrad van Widenbvrgh vnd ghereke Wvlf, houerichter des Marckgreuen von Brandenburg, bekennen vnd betughen in desme breue, dat we in trouwen met sameder hand ghelouet hebben vnd louen in desseme breue den wifen lüden, den schepen vnd den Radmannen vnde den guldemeistern der Stad tu Stendal, dat vnse here de Marckgreue van Brandenburg vnd syne Radgheuer nummer scolen dedinghen jennigherlei dingh met Godeschalke van Jergow vnde mit Ghisen van Schadewachten, de dar heet vppen styghe, vnde met Hanse Buk, vnde dat he vnd syne Radgheue se nummer scolen vt der vengnisse laten, dar se nu inne syn, it en sy met willen vnde volbord vnde Witschap der vorbenomden schepen vnde Ratmannen vnde ghuldemeistern van Stendal. Dese vorbescreuen dedinghe vnd louede wil we desen vorbenomeden Lüden, Schepen, Radmannen vnde Ghildemeistern tu Stendal stede, gans vnd vast holden, sunder allerleyge arghelift, dat loue en in truwen mit samder hand, dat betüghe we met vfen Inghefegeln. Vnde weret ock, dat vfer etliker Inghefegeln in desen bref nicht ghehenget worden, dat schol in desme louede nicht hinderen. Desse bref is ghegeuen tu Stendal, na der Bord Godes dritteynhundert jar, vif vnd vertich jar, des manendaghes vor Sente Mertens daghe des hilghen Bisopes.

Nach dem Original des Stend. Ratharchives No. 87.

CLXVII. Rath, Gewerke und gemeine Bürger zu Stendal compromittiren wegen der Entscheidung ihrer Streitigkeiten unter einander auf die Entscheidung eines von ihnen erwählten Ausschusses, am 13. November 1345.

In deme namen Ghodes so si willick al den, de dessen Bref sen vnde horn, Dat we Schepen vnde Rad ghemeyne, vortmer we gildemeistere vnde ghilde brudere ghemeyne vter wantnider ghilde, vter wantmeker ghilde, vter kremer ghilde, vter gherwer vnde der schomeker ghilde, vter korfenwrechter gylde, vter knokenhower ghylde, vter becker ghylde vnde vortmer we borgher